

## Anleitung: Hausarbeit bei Prof. Dr. Walter Bisang

### Zeitverhältnisse/Organisatorisches

Die *Meldung*, dass Sie in einer bestimmten Lehrveranstaltung eine Hausarbeit schreiben wollen, fällt mit der *Prüfungsanmeldephase* zusammen. Dabei muss das Thema noch nicht feststehen. Die *Klärung des Themas* sollte jedoch bis ungefähr zum Ende der Vorlesungszeit im jeweiligen Semester mit der Kursleitung erfolgt sein.

Der *Abgabetermin* ist in der Regel der 31. März für das Wintersemester bzw. der 30. September für das Sommersemester. Bitte beachten Sie diese Termine unbedingt.

Schicken Sie Ihre Hausarbeit elektronisch an Prof. Bisang und Frau Spahn (spahn@uni-mainz.de). Dazu gehört auch das ausgefüllte Deckblatt.

### Thema

Die Themenwahl ergibt sich aus der Einführung in der ersten Semesterhälfte plus der dazugehörigen Literatur. Dabei sollen die Studierenden selbst in Absprache mit der Seminarleitung ein Thema entwickeln. Hierfür ist sicherlich über die in der Einführung behandelte Literatur hinaus zusätzliche Literatur erforderlich, die aber stark vom Thema abhängt und Gegenstand von Einzelbesprechungen ist. Für die Benotung der Arbeit stehen im Vordergrund:

- Kohärente/schlüssige Darstellung des Themas, gerne auch eigene Überlegungen
- Korrekte Wiedergabe der Inhalte aus der Sekundärliteratur
- Saubere Zitierweise

### Umfang

Ca. 15 Seiten für den eigentlichen inhaltlichen Teil (12 Punkte, Zeilenabstand 1.5) ohne Deckblatt, Inhaltsverzeichnis, Literaturliste plus ggf. Anlagen.

### Zur Struktur der Hausarbeit

- Einleitung, in welcher das Thema, ggf. Hypothesen und die Gesamtstruktur kurz vorgestellt werden.
- Entwicklung des Stoffes mit den entsprechenden Abschnitten
- Schlusswort: Kurze Zusammenfassung und ggf. Ausblick auf weitere Aspekte.
- Literaturliste (in alphabetischer Reihenfolge, bei mehreren Werken des gleichen Autors nach ansteigender Jahreszahl; s. auch unten: „Zitierweise“)
- ggf. Anhang / Anhänge (auch über die 15 Seiten hinaus, wo dies nötig ist).

### Zitierte Beispiele/Glossierung

Die zitierte Sprachbeispiele sollen normalerweise glossiert sein (Ausnahmen: Englisch, Deutsch, optional Französisch, Spanisch). Zur Glossierung beachten Sie die Leipzig Glossing Rules [Dept. of Linguistics | Resources | Glossing Rules \(mpg.de\)](http://www.linguistics.de/Dept_of_Linguistics/Resources/Glossing_Rules_mpg.de).

### Zitierweise

Die zitierte Sekundärliteratur wird in der Linguistik meist im Text selbst genannt, nicht in der Fußnote. Dabei wird der Familienname des Autors mit nachfolgender Jahreszahl plus der einschlägigen Seitenzahl(en) nach Doppelpunkt in runden Klammern angeführt. Also beispielsweise:

„Wie spätestens seit (Corbett 1991: 85–87) in der Typologie bekannt ist ...“

In der alphabetischen Literaturliste (s. oben) gelten die folgenden Muster:

**Bücher:** Corbett, Greville C. 1991. *Gender*. Cambridge: Cambridge University Press.

**Zeitschriftenaufsätze:** Rijkhoff, Jan; Bakker, Dik; Hengeveld, Kees and Kahrel, Peter. 1993. A method of language sampling. *Studies in Language* 17.1, 169–203.

**Artikel in Sammelbänden:** Demuth, Katherine. 2000. Bantu noun class systems: loanword and acquisition evidence of semantic productivity. In: Gunter Senft (ed.), *Systems of Nominal Classification*, 270–292. Cambridge: Cambridge University Press.